



**Zukunft im Blick: DVZ-Chef Henning, Regierungschef Seite, SNI-Manager Schulmeyer, DVZ-Aufsichtsrat und Finanzstaatssekretär Ebnet sowie DVZ-Chef Rissberger (v.l.n.r.)** Foto:Kewitz

## Virtuelle Zukunft braucht Flexibilität statt Hierarchie

Schwerin (fr) • Weg mit den starren Hierarchien in Bildung und Wirtschaft, her mit einer neuen Flexibilität und Schnelligkeit im globalen Wettrennen um Produkte und Märkte. Um diese Kernpunkte entwickelte der Vorstandsvorsitzende der Siemens-Nixdorf Informationssysteme AG (SNI), Gerhard Schulmeyer, am Donnerstagabend in Schwerin ein fulminantes Plädoyer für eine völlig neue Arbeitskultur. Im rasanten Wandel von der Industrie- zur Wissenarbeit könne man mit den deutschen Strukturen nicht Schritt halten, sagte Schulmeyer bei der Auftaktveranstaltung der vom Datenverarbeitungszentrum MV (DVZ) organisierten Vortragsreihe „Die virtuelle Zukunft“. „Sie haben das schnellste Telekommunikationsnetz

der Welt und führen trotzdem nur Ortsgespräche damit“, sagte der SNI-Chef mit Blick auf Mecklenburg-Vorpommern. Im kalifornischen Silicon Valley würden mit schlechteren Voraussetzungen durch die virtuelle Verknüpfung des Wissens von Spitzenleuten aus aller Welt Höchstleistungen produziert.

Ministerpräsident Berndt Seite (CDU) als Schirmherr der Veranstaltung kündigte bis Jahresende die Vorlage des „längst überfälligen“ Landes-Multimedia-Konzeptes an. Damit soll neben der Ansiedlung von Technologieunternehmen auch der Multimedia-Einsatz an Schulen und Hochschulen forciert werden. Der ständige und kostengünstige Zugang zu Informationen, so Seite, werde zum entscheidenden Standortvorteil.